



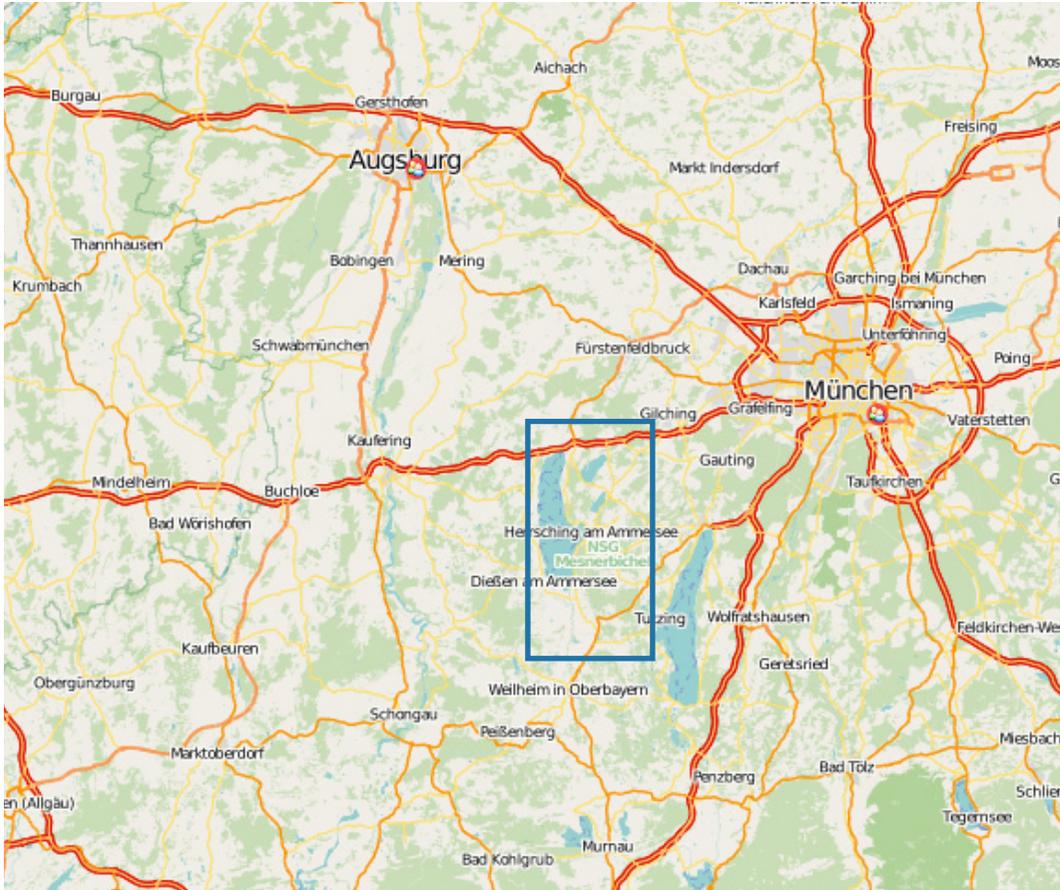
Interkommunale Zusammenarbeit Kanalsystem - weg mit dieser Last

WWA Weilheim - 14. März 2013

Interkommunale Zusammenarbeit Kanalnetz - weg mit dieser Last

- 1** Wir über uns
- 2 Interkommunale Zusammenarbeit
- 3 Zusammenfassung

Wir über uns >> Geographische Lage



1963: Gründung des Zweckverbandes zur Abwasserbeseitigung Ammersee-Ost



Mit dem Ziel des **nachhaltigen Gewässerschutzes** wurde der Abwasserverband im **Jahre 1963** gegründet.

Gründung: 18.09.1963

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts (KöR)

Name: Zweckverband zur Abwasserbeseitigung Ammersee-Ost

2006: Umwandlung in die AWA - Ammersee Wasser- und Abwasserbetriebe gKU



Die AWA-Ammersee sind eine **100%ige kommunale Einrichtung** der sieben Mitgliedsgemeinden, an der sich kein privater Dritter beteiligen kann.

Umwandlung: 01.07.2006

Rechtsform: Gemeinsames Kommunalunternehmen (gKU)

Mitglieder: Andechs, Herrsching, Inning, Pähl, Seefeld, Wielenbach und Wörthsee



Infrastruktur AWA-Ammersee

- 7 Brunnen und 1 Trinkwasserquelle
- 7 Hochbehälter
- 5 Druckerhöhungsanlagen
- 3 Trinkwasserpumpwerke
- 507 km Wasserleitungsnetz mit 9.662 Hausanschlüssen

Infrastruktur ZV Großräumige Wasserversorgung Lkr. STA

(techn. und kfm. Betriebsführung durch die AWA-Ammersee)

- 6 Brunnen und 3 Hochbehälter
- 49 km Wasserleitungsnetz



Kanalnetz / Pumpwerke

- 58 Abwasserpumpwerke (davon 21 Großpumpwerke)
- 285 km (Ortskanäle und Verbindungssammler)
- 10.295 Hausanschlüsse mit einer Gesamtlänge von 280 km

Schmutzwasseranfall

- rund 3,5 Millionen m³ pro Jahr

Kläranlage Ammersee

- gemeinsam mit den Ammerseewerken (90.000 EW)



Biogas (Kläranlage)

- 2 BHKWs (2x120 kW)

Photovoltaikanlagen (452 kWp)

- Geschäftsstelle Herrsching
- Mehrzweckhalle Inning
- Carport TSV Vereinsheim Andechs
- Kläranlage Ammersee
- Bauhof Andechs
- Rathaus Wörthsee

Kleinstwasserkraftwerk

- Forstquelle Andechs

Leitbild der AWA-Ammersee

Ökologische
Verantwortung



Nachhaltiger Gewässerschutz
im Einklang mit der Natur

Ökonomische
Verantwortung



Wirtschaftliches Handeln ohne
finanzielle Gewinnabsicht

Soziale
Verantwortung



Sicherung von Arbeitsplätzen
in der Region

Ziel

Dauerhafte Sicherstellung der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung **in kommunaler Hand.**

Mitarbeiter



- 25 Mitarbeiter
Geschäftsstelle Herrsching
- 6 Mitarbeiter
Kläranlage Ammersee (gemein-
sam mit den Ammerseewerken)

Anlagevermögen



- 63,8 Millionen Euro
Anlagevermögen
- 95,1 % Eigenkapitalquote
(inklusive Zuwendungen
und Beiträge)

Wirtschaftsplan



- 7,289 Millionen Euro
Planansatz

Die Bankverbindlichkeiten in Höhe von DM 10,1 Millionen (Stand 1995)
konnten inzwischen komplett abgebaut werden.

TÜV-Zertifizierung Qualitäts- und Umweltmanagement ISO 9001 und ISO 14001



Die AWA-Ammersee wurden erstmals im Jahre 2006 TÜV zertifiziert. Zertifizierte Betriebe sind zu einem ständigen Verbesserungsprozess verpflichtet. Sie haben sich qualitative und messbare Ziele zu setzen, deren erfolgreiche Umsetzung jedes Jahr vom Auditor (TÜV) geprüft wird.

- Wir kennen unsere **technischen Anlagen** (Brunnen, Pumpwerke, Wasser- und Abwassernetze)
- Wir sind **vor Ort immer für unsere Bürger** da
- Wir **schaffen und sichern Arbeitsplätze** in unserer Region
- Wir sind eine **100% kommunale Einrichtung** - Beteiligung privater Dritter ist ausgeschlossen
- Wir **sichern durch unsere Investitionen Arbeitsplätze in der freien Wirtschaft**
- Wir arbeiten **kostendeckend, aber nicht gewinnorientiert**
- Wir stehen zu unserer **ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung**

... deshalb keine Privatisierung von Trinkwasser und Abwasser.

... und auch in Zukunft Sicherung der kommunalen Daseinsvorsorge.

Interkommunale Zusammenarbeit Kanalnetz - weg mit dieser Last

- 1 Wir über uns
- 2 Interkommunale Zusammenarbeit**
- 3 Zusammenfassung

Wichtige Fragestellungen

Technik:

- Ist Ihr Kanalnetz funktionstüchtig und betriebssicher?
- Verfügen Sie über ausreichend Fachpersonal und die erforderlichen Gerätschaften?
- Liegen Ihnen Maßnahmen- und Notfallpläne vor?

Verwaltung:

- Weisen Sie das Kanalnetz in einem gesonderten Anlagevermögen aus?
- Erheben Sie kostendeckende Gebühren und Beiträge?
- Verfügen Sie über ausreichend finanzielle Mittel für zukünftige Investitionen und Sanierungen?

Die Abwasserbeseitigung wird in vielen Kommunen als hoheitlicher Betrieb im Rahmen des Gesamthaushalts und der kommunalen Rechnungslegung geführt.

Mängel

- keine korrekte Ergebnisermittlung
- mangelhafte Erfassung des vorhandenen Vermögens
- keine Verbuchung der tatsächlichen Wertverluste
- keine Darstellung der tatsächlichen finanziellen Situation der Abwasserbeseitigung

Auswirkungen

- für zwingende Investitionen waren keine Mittel vorhanden
- Einnahmen reichen nicht mehr für laufende Ausgaben und Schuldendienst
- weitere Kreditaufnahmen werden von zuständigen Behörden nicht mehr genehmigt

Lösungsmöglichkeit

Ausgliederung der Abwasserbeseitigung aus dem kommunalen Haushalt zu einem selbstständigen Unternehmen.

Varianten der Interkommunalen Zusammenarbeit



Kfm. und/oder technische
Betriebsführung Kanalnetz

Gründung eines
Zweckverbandes oder
eines gemeinsamen
Kommunalunternehmens (gKU)

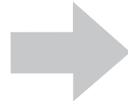
PROJEKT

3S

TRINKWASSER

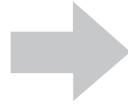
REGENWASSER

SCHMUTZWASSER



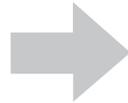
3Seen

Ammersee-Ost, Pilsensee und Wörthsee



3Sparten

Trinkwasser, Regenwasser und Schmutzwasser



3Synergien

Gewässerschutz, Bürgerservice und Kostenoptimierung

Synergien durch Zusammenfassen von Aufgaben



1. Eigene und selbständige Rechnungslegung nach HGB, KUV und EBV

- Vermögensbewertung mit Darstellung der tatsächlichen Wertverluste
- Periodische Abgrenzung
- nur Erfassung von Einnahmen und Ausgaben der Abwasserbeseitigung
- Ermittlung von exakten Jahresergebnissen
- Möglichkeit einer Kostenrechnung
- Liquide Situation der Abwasserbeseitigung (ohne den übrigen kommunalen Haushalt)
- Wirtschaftsplan mit Erfolgsrechnung und Liquiditätsplan

2. Auslagerung von Vermögen und Schulden

- Gegenüberstellung von Schulden und Vermögen
- Entlastung des kommunalen Haushalts
- keine Finanzierungsnachteile aufgrund Gewährträgerschaft der Kommune

3. „Schlankere“ Unternehmensführung

- Geschäftsführung durch bestellten Vorstand
- Kontrolle durch weisungsgebundenen Verwaltungsrat
- Eigenverantwortliches Handeln des Vorstands im Rahmen der Unternehmenssatzung
- schnellere Entscheidungsfindung und stärkere Orientierung an sachlichen und wirtschaftlichen Argumenten
- Trennung von Leitung (Vorstand) und Kontrolle (Verwaltungsrat)

- Hoher Investitions- und Sanierungsbedarf
- Schwache Finanzlage
- Rückläufige bzw. fehlende staatliche Zuweisungen



Erfordern neue Strategien

Die Ausgliederung aus dem kommunalen Haushalt bzw. die Umwandlung in ein gemeinsames Kommunalunternehmen bieten eine Vielzahl an Möglichkeiten, neue Wege zur Erzielung von ausgeglichenen wirtschaftlichen Ergebnissen und der Stärkung der Finanzlage gehen zu können.

- Finanzielle Entlastung des gemeindlichen Haushalts
- Haftung liegt nicht mehr bei der Gemeinde
- Investive Maßnahmen ins Kanalnetz ohne Belastung des gemeindlichen Haushalts

Rechtsvorschriften

- BayWG
Art. 54 Abwasserkataster
Kanalkataster, Indirekteinleiterkataster
- Eigenüberwachungsverordnung (EÜV)
Berichtswesen
Kanalnetzjahresbericht
Einfache und eingehende Sichtprüfung
- GUV
Regeln für Sicherheit und Gesundheitsschutz
Unfallverhütungsvorschriften
Exschutzdokumente

Technische Regelwerke für den Kanalbetrieb

- Personalbedarf gemäß Merkblatt DWA-M174
Betriebsaufwand für die Kanalisation
- Merkblatt 4.2/7 LfU-Bayern
Personalbedarf auf kommunalen Abwasseranlagen
- DWA-M 1000
Anforderungen an die Qualifikation und
- Organisation von Betreibern von Abwasseranlagen

- Kanalisation mit den dazugehörigen Bauwerken
- Grundstücksentwässerungsanlagen

- der Kanalbetrieb stellt ein vielfältiges Aufgabengebiet dar
- der Zusammenschluss mehrerer Netzbetreiber ermöglicht eigens dafür eingesetztes Personal
- mit der entsprechenden fachliche Qualifikation
- Beachtung und Umsetzung der Rechtsvorschriften und technischen Regelwerke wird leichter möglich
- Sicherstellung des erforderlichen Gerätebedarfs
- Optimierung der Betriebssicherheit (Rufbereitschaftsdienst)

Interkommunale Zusammenarbeit Kanalnetz - weg mit dieser Last

- 1 Wir über uns
- 2 Interkommunale Zusammenarbeit
- 3 Zusammenfassung**

Synergien durch Interkommunale Zusammenarbeit,

für die Umwelt

Trinkwasser:

- Grundwasserschutz sichert auch zukünftig die Qualität des Trinkwassers

Regenwasser

- funktionierende Regenwasserbewirtschaftung

Schmutzwasser:

- von Regenwasser entlasten
- Umsetzung der WHG
- ganzheitliche Betrachtungsweise

für die Kommune

Finanzielle Entlastung

- bei investiven Maßnahmen durch gKU (ggf. Schuldenauslagerung)

Haftung

- liegt nicht mehr bei der Gemeinde

Investive Maßnahmen

- keine Konkurrenz der Investitionen (Kindergarten gegen Kanal)

für den Bürger

Intakte Umwelt

- Gewässerschutz ist Umweltschutz

Bündelung von Verwaltungsaufgaben

- bei der Beratung der Bürger
- gemeinsame Bescheiderstellung

Ansprechpartner für alle Bereiche

- Fachkompetenz
- kurze Wege

Kosteneinsparung

- niedrige Verbrauchsgebühren

„Herzlichen Dank“

Hermann Doblinger

Vorstand

Telefon: 08152 / 918 330

E-Mail: doblinger@awa-ammersee.de

Dipl. Ing (FH)

Thomas Jacobs

Technischer Leiter Abwasser

Telefon: 08152 / 918 341

E-Mail: jacobs@awa-ammersee.de

AWA-Ammersee Wasser- und Abwasserbetriebe gKU

Mitterweg 1

82211 Herrsching am Ammersee

Web: www.awa-ammersee.de

